

Plastiken aus Polen im Klostergarten

St. Urban Die Skulptur «Cortene Armoures» von Magdalena Abakanowicz wurde installiert

Das Gebiet um das ehemalige Kloster St. Urban entwickelt sich immer mehr zu einem wichtigen Ausstellungsraum. Im Bereich des Skulpturenparks von art-st-urban werden die bereits dort platzierten Plastiken in den nächsten Monaten mit Skulpturen der bekanntesten Bildhauer aus Polen ergänzt.

FELIX RÜEGG

Mit einem grossen Speziallastwagen ist gestern Donnerstagmorgen die erste von insgesamt 40 bis 50 Skulpturen von 40 bekannten polnischen Bildhauerinnen und Bildhauern nach St. Urban zum Skulpturenpark von art-st-urban transportiert worden. Das Fahrzeug des auf den Transport von Kunstgegenständen spezialisierten Unternehmens hat die zweiteilige Skulptur «Cortene Armoures» in Mailand bei der Fondazione Arnaldo Pomodoro abgeholt, wo dieses Werk während der letzten Monate viele Tausend Besucherinnen und Besucher angezogen hat. Die Plastik stammt von der in Warschau lebenden Künstlerin Magdalena Abakanowicz, welche 79 Jahre alt ist und sich vor allem auch mit der Werkgruppe «Headless Figures» international einen Namen gemacht hat.

Schonendes Vorgehen

Gertrud und Heinz Aeschlimann, welche das Projekt art-st-urban vor einigen Jahren auf privater Basis initiiert haben und sich seither mit zahlreichen Aktivitäten bereits fest etabliert haben, begleiteten gestern Morgen das Abladen der zweiteiligen Skulptur von Magdalena Abakanowicz und diskutierten mit den Fachleuten die bestmögliche Vorgehensweise. Obwohl eine Durchfahrt des Transportfahrzeuges mit den Skulpturen durch das Eingangstor des ehemaligen Klosters St. Urban möglich gewesen wäre, entschied man sich dafür, die Werke ausserhalb der Klostermauern mit einem Kran auf einen kleineren Lastwagen zu verladen und mit diesem Fahrzeug direkt zum Installationsort im Park des Klosters zu fahren. Der Grund für dieses Vorgehen war, dass mit dem grossen Transporter eventuell Bäume am Rand der Wege im Klosterpark beschädigt worden wären.

Die Skulptur «Cortene Armoures» aus dem Zyklus «König Arthur und die Tafelrunde» von Magdalena Abakanowicz ist das erste Werk, das für die bevorstehende Ausstellung mit Werken von 40 Bildhauerinnen und Bildhauern im Skulpturenpark platziert worden ist. Bis zur zweiten

Oktoberhälfte dieses Jahres sollen auch die restlichen Werke der polnischen Kunstschaftern im Klosterpark platziert sein, wobei die Künstler auch mit mehreren Werken vertreten sein können.

Ausstellungseröffnung im Frühling 2010

Die offizielle feierliche Eröffnung dieser Ausstellung, die unter dem Patronat der Polnischen Botschaft in Bern steht, erfolgt dann im Frühling 2010. Im Rahmen der Eröffnung werden auch die Jubiläen «200 Jahre Frédéric Chopin» und «90 Jahre diplomatische Beziehung Schweiz-Polen» mit entsprechenden Anlässen gewürdigt. Auf Grund der zurzeit sehr schlechten Finanzlage in Polen finanziert art-st-urban mit Unterstützung von privater Hand vorläufig die anfallenden Kosten und hofft auf weitere Sponsoren und Unterstützung

dieser bedeutenden Ausstellung.

Pyramiden aus Gussasphalt

Im Rahmen der gestrigen Installation konnte auch Heinz Aeschlimann mehrere Plastiken, die von ihm selber vor wenigen Wochen geschaffen worden waren, vor dem Museum artpavillon-st-urban platzieren. Die drei verschieden grossen Pyramiden sind 5,8 Tonnen, 4,9 Tonnen und 4,1 Tonnen schwer und zeichnen sich durch die spezielle Materialwahl aus. Die Pyramiden sind aus einer speziellen Rezeptur aus Gussasphalt gegossen. Die Oberflächen jedoch wurden unterschiedlich (mit Eischlüssen von strukturiertem Glas, Metall usw.) gestaltet. Ähnliche Werke von Heinz Aeschlimann wurden bisher bereits in Venedig und in den USA, Sarasota und Orlando, mit grossem Erfolg ausgestellt.



UMLAD Die Abakanowicz-Skulpturen werden vom grossen Transporter (hinten) zum kleineren Lastwagen verladen. FRG



PYRAMIDEN Heinz Aeschlimann (links) hat diese Skulpturen-Serie geschaffen.